

Rieser Tageblatt

Drahtschreib-
Tageblatt Rieser
Fernruf Nr. 20.
Postfach Nr. 52.

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Das Rieser Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und der Amtsanwaltschaft beim Amtsgericht Rieser, des Rates der Stadt Rieser, des Finanzamts Rieser und des Hauptzollamts Meissen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Postfachkonto:
Dresden 1590.
Girokonto:
Rieser Nr. 52.

Nr. 128.

Freitag, 3. Juni 1932, abends.

85. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2,14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellungsgebühr). Für den Fall des Eintretens von Produktionsveränderungen, Schwankungen der Löhne und Materialpreisen behalten wir uns das Recht der Preis-erhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 39 mm breite, 3 mm hohe Grundchrift-Zeile (8 Zeilen) 25 Gold-Pfennige; die 39 mm breite Reklamazeile 100 Gold-Pfennige; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Kusslag, feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag versäuft, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konturs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Rieser. Wöchentliche Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.
Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Rieser. Geschäftsstelle: Wartestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Rieser; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittsch, Rieser.

Das neue Kabinett vereidigt. Auflösung des Reichstages schon heute abend zu erwarten. Reichstagswahlen Mitte oder Ende Juli wahrscheinlich. Strafanträge im Sklarek-Prozeß.

11 Berlin. Der Herr Reichspräsident hat gestern nachmittag die durch das Reichsministergesetz vorgeschriebene Vereidigung des Reichskanzlers von Papen und der Mitglieder der neu gebildeten Reichsregierung vorgenommen.

Uebergabe der Dienstgeschäfte an Reichskanzler v. Papen

11 Berlin. Im persönlichen Auftrage des seit einigen Tagen infolge leichter Erkrankung aus dem öffentlichen Leben ausgeschiedenen Reichskanzlers Dr. Brüning übergab Staatssekretär Dr. Pünder gestern abend vor sämtlichen Angehörigen der Reichskanzlei die Dienstgeschäfte an den neuen Reichskanzler von Papen. Nach herzlichsten Abschiedsworten, die dem scheidenden Chef, seiner Arbeit und den großen Erfolgen seiner Regierungspolitik gewidmet waren, sprach der Staatssekretär namens der Reichskanzlei dem neuen Reichskanzler aufrichtige Wünsche für eine erfolgreiche Regierungsarbeit zum besten von Volk und Vaterland aus.

Reichskanzler von Papen dankte allen Anwesenden, insbesondere Staatssekretär Dr. Pünder, mit warmen Worten für die der Reichsregierung geleisteten langjährigen wertvollen Dienste.

Staatssekretär Pünder wird auf seinen Wunsch mit dem heutigen Tage einen mehrwöchigen Urlaub antreten und Anfang August auf seinen Antrag in den einstweiligen Ruhestand treten. Er benutzte daher den gestrigen Anlaß, auch seine eigenen Dienstgeschäfte seinem künftigen Nachfolger, Staatssekretär Brand, zu übergeben.

Der Reichswehrminister an die Reichswehr.

Berlin. (Funkpruch.) Der Reichswehrminister erließ folgende Rundgebung an die Reichswehr.

An die Reichswehr!

Mit dem heutigen Tage trete ich das Amt des Reichswehrministers an, zu dem mich das Vertrauen des Reichspräsidenten, des Oberbefehlshabers der Wehrmacht, berufen hat.

Ich werde meine Kraft daran setzen, daß die Reichswehr dazu befähigt wird, ihre Berufsaufgabe zu erfüllen: Deutschlands Grenzen zu schützen und seine nationale Sicherheit zu gewährleisten. Ich werde ferner dafür sorgen, daß diejenigen geistigen und physischen Kräfte unseres Volkes gekräftigt werden, welche die unentbehrliche Grundlage der Landesverteidigung bilden. Ich bin überzeugt, daß im Innern die Tatsache, daß wir eine geklönnerte und überparteiliche Wehrmacht besitzen, allein genügt, um die Autorität des Reiches vor jeder Erschütterung zu bewahren.

Ich vertraue darauf, daß jeder Angehörige der Wehrmacht mir dabei helfen wird, das mir anvertraute Erbe einer großen Vergangenheit zum Besten von Volk und Vaterland zu verwirklichen.

Berlin, den 3. Juni 1932.

Der Reichswehrminister.
gez. v. Schleicher.

Reichskanzler und Reichspräsident an Staatssekretär Pünder und Ministerialdirektor Zechlin.

* Berlin. Reichskanzler von Papen hat an den Staatssekretär Dr. Pünder und den Ministerialdirektor Dr. Zechlin anläßlich ihres Ausscheidens handschriftlich gerichtet, in denen er ihnen seinen aufrichtigen Dank für ihre Dienste sagt und ihnen ihre Vererbung in den einstweiligen Ruhestand mitteilt.

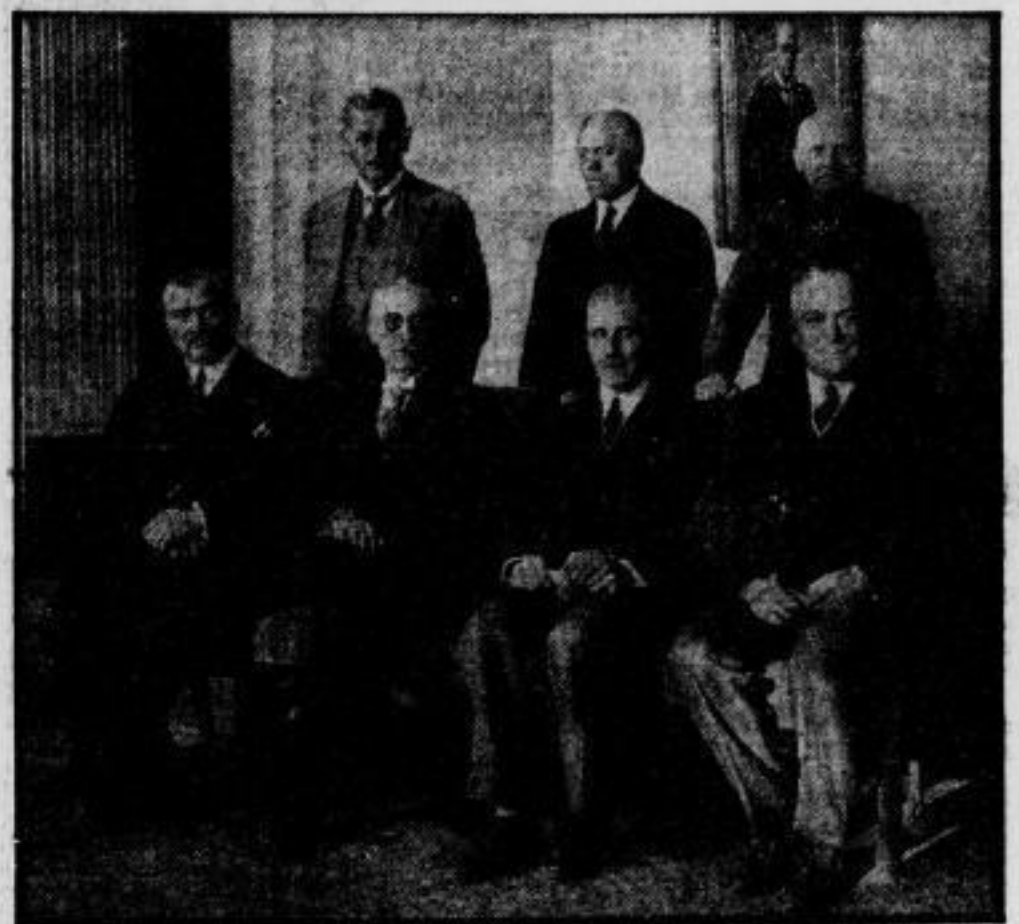
In dem Schreiben an Dr. Pünder heißt es unter anderem: „Sie haben Ihre reichen Kenntnisse und großen Erfahrungen der Reichsregierung fast sechs Jahre zur Verfügung gestellt. Ich werde alles daran setzen, daß ihre wertvolle Kraft dem Staate baldigst in einer ihren außerordentlichen Verdiensten angemessenen Stellung zur Verfügung stehen kann.“

In dem Schreiben an Dr. Zechlin, der fünf Jahre lang die Pressenleitung der Reichsregierung leitete, teilt von Papen mit, daß er Sorge fragen werde, daß Zechlins bewährte Arbeitskraft auch weiterhin, wie bereits vorgesehen, dem Reich für seinen auswärtigen Dienst erhalten bleibt.

Auch der Reichspräsident hat den beiden Genannten in herzlich gehaltenen Schreiben, die jedoch nicht veröffentlicht wurden, seinen Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Die neue Reichsregierung stellt sich nach der Vereidigung vor.

Nach der Vereidigung beim Reichspräsidenten stellte sich das neue Reichskabinett vor (v. links, sitzend): Freiherr von Braun (Ernährungsminister) — Freiherr von Geyl (Innenminister) — Reichskanzler von Papen — Freiherr von Neurath (Außenminister) — stehend: Dr. Güttnert (Justizminister) — Prof. Warmbold (Wirtschaftsminister) — General von Schleicher (Reichswehrminister).



Ein Schreiben des Reichspräsidenten an Dr. Brüning.

11 Berlin. Der Herr Reichspräsident hat an den scheidenden Reichskanzler Dr. Brüning das nachstehende Schreiben gerichtet:

„Sehr geehrter Herr Reichskanzler! Ihrem Antrage um Entbindung von Ihren Ämtern als Reichskanzler und als Reichsminister des Auswärtigen habe ich mit dem anliegenden Erlasse entsprochen.“

Ich empfinde es sehr, daß Sie von Ihnen trennen zu müssen, nachdem ich während der 2 Jahre unserer Zusammenarbeit so viel Gelegenheit hatte, Ihren lauter Charakter, Ihre umfassenden Kenntnisse und Ihre selbstlose Hingabe an die übernommene Pflicht kennen und hochschätzen zu lernen. Für alles, was Sie in diesen, an schweren Erschütterungen und wichtigen Entscheidungen so reichen beiden Jahren im Dienste des Vaterlandes getan haben, spreche ich Ihnen namens des Reiches wie im eigenen Namen meinen herzlichsten Dank aus. Die Zusammenarbeit mit Ihnen werde ich nie vergessen und Ihrer Person stets mit größter Hochachtung gedenken.

Mit meinen besten Wünschen für Ihr persönliches Wohlergehen und mit freundlichen Grüßen verbleibe ich stets Ihr ergebener

gez. v. Hindenburg.

Auch den übrigen aus dem Amt ausscheidenden Mitgliedern der Reichsregierung hat der Herr Reichspräsident anläßlich der Uebernahme der Entlassungsschreiben in herzlichsten Worten seinen Dank für ihre in dieser Zeit dem Vaterland geleisteten Dienste ausgesprochen.

Papen stellt sich der Presse vor.

11 Berlin. Die erste Kabinettsitzung der neuen Reichsregierung am Donnerstagabend war von kurzer Dauer und trug lediglich formellen Charakter. Beschlüsse wurden, wie verlautet, in dieser Sitzung noch nicht gefaßt, insbesondere auch nicht über die Frage, ob das Kabinett von Papen mit einer Regierungs-Erklärung vor den Reichstag treten will oder ob der Reichstag sofort aufgelöst werden soll.

Im Anschluß an die Kabinettsitzung empfing Reichskanzler von Papen die Vertreter der deutschen Presse in der

Reichskanzlei. In einer kurzen in verbindlichen Wendungen gehaltenen Ansprache betonte er einleitend, daß er noch keine programmatischen Erklärungen abgeben könne, aber das Bedürfnis habe, ein paar Worte als Mensch zum Menschen zu sprechen. Er sei dem Appell des Reichspräsidenten nur sehr schweren Herzens gefolgt, nicht nur wegen der unerhörten Sorgen, die mit dem Amte verbunden seien, sondern auch, weil es ihm unendlich weh getan habe, sich auf den Platz eines Mannes zu setzen, dem er selbst innerlich besonders nahe gestanden habe. Daran knüpfte der Kanzler noch weitere Worte der Anerkennung für Dr. Brüning und erklärte, er werde das Werk dieses Mannes fortsetzen müssen. Er habe auch den Reichspräsidenten gebeten, sofort Herrn Dr. Brüning zu empfangen und ihm zu sagen, mit welchem Zwiespalt er, v. Papen, dieses Amt angenommen habe, und daß er es nur getan habe, weil der Reichspräsident selbst an ihn appelliert habe. Leider habe diese Unterredung zwischen Hindenburg und Brüning nicht stattfinden können, weil Dr. Brüning bettlägerig war. Reichskanzler von Papen betonte dann, daß sein Ziel die Zusammenfassung aller nationalen Kräfte sei, gleich aus welchem Lager sie kämen, und schloß mit der Bitte an die Presse, ihn darin zu unterstützen.

Der Reichskanzler begab sich dann in einen anderen Saal der Reichskanzlei, wo sich inzwischen die Vertreter der ausländischen Presse versammelt hatten.

Sonnabend Kabinettsrat? Haushalt durch Notverordnung?

* Berlin. Reichspräsident Pöbe wird, wie verlautet, für Sonnabend nachmittag den Kabinettsrat einberufen. Ob es zum Zusammenritt des Reichstages komme, hängt noch wie vor von den Absichten der Regierung ab. Man nehme immer noch an, daß diese es vorziehen werde, dem Reichspräsidenten die Auflösung des Reichstages zu empfehlen, ohne daß der Reichstag nochmals zusammentritt. Man habe Donnerstag geglaubt, daß die Wahlen vielleicht noch am 26. Juni stattfinden würden. Das sei aber schon aus technischen Gründen ausgeschlossen. Die Wahrscheinlichkeit, daß Mitte oder Ende Juli gewählt werde, sei größer. Der neue Reichstag käme also erst im August zusammen. Am 1. Juli laufe der verlängerte Haushalt ab. Es verlautete nun mit großer Bestimmtheit, der Reichskanzler habe dem Finanzminister Graf Schwerin-Krosigk die Zustimmung gegeben, daß der neue Haushalt eventuell durch Notverordnung verabschiedet werde.